

**DAS THEMA: HANDBALL-WM**

## Teamgeist, Disziplin und ganz viel Spaß

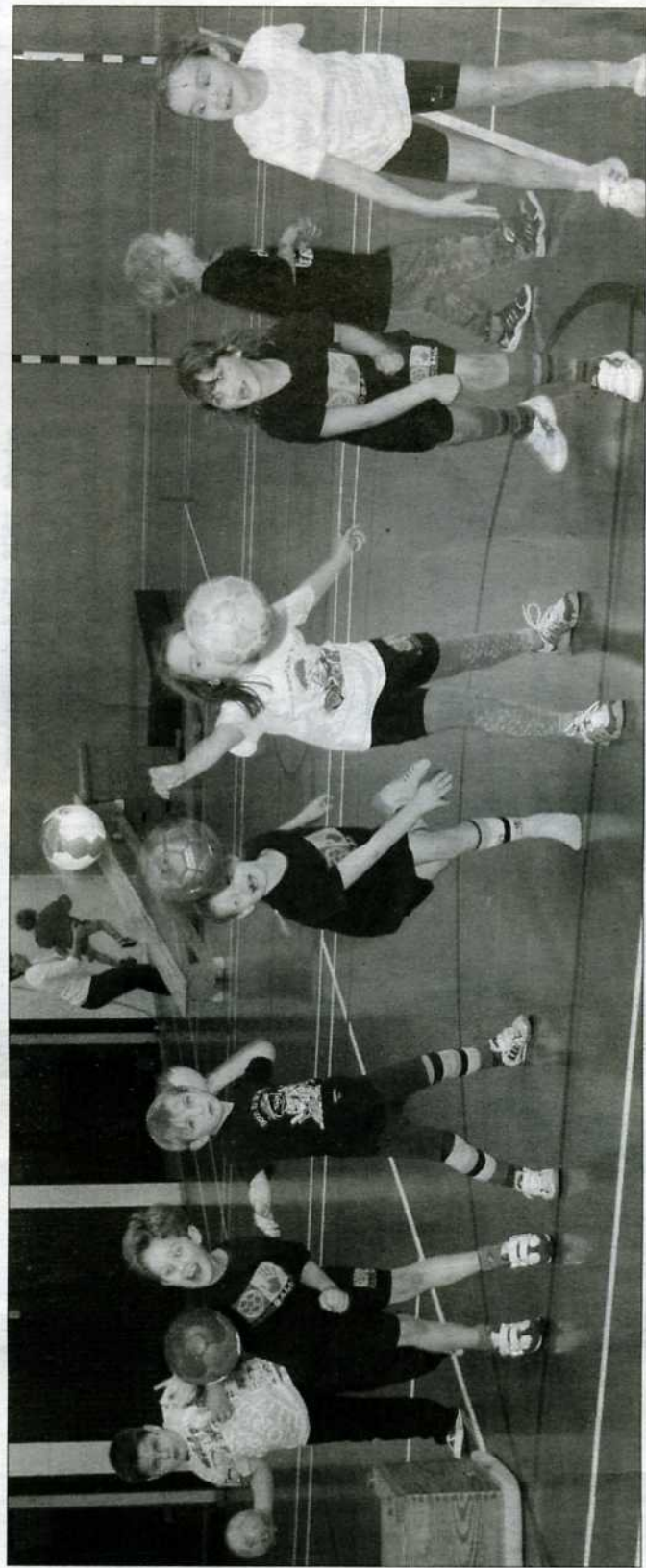
Nachwuchs mit Begeisterung beim Training. Erst wenn Koordination und Motorik geschult sind, kommt der Ball ins Spiel.

**VON UNSEREM MITARBEITER  
HOLGER BUBEL**

**ALSDORF.** Dass Deutschland eine große Handballnation ist, Bundesligamannschaften auf der internationalen Bühne im Dauereinsatz sind, das wissen die „Minis“ der Handballabteilung von Blau-Weiß Alsdorf noch nicht. Aber wenn es ums Torewerfen geht, dann sind sie Feuer und Flamme, so wie die Cracks, die seit gestern um den Titel des Weltmeisters spielen.

Rund 20 Kinder im Alter von vier bis acht Jahren werden einmal wöchentlich von Uschi Undorf und Sonja Sommerfeld trainiert. „Neben dem Training mit dem Ball steht immer auch die Förderung der Motorik und Koordination im Mittelpunkt“, erzählt Uschi Undorf. Sie selbst betreibt den Sport, seit sie denken kann. „Und“, fährt sie fort, „als Mannschaftssport spielt auch der Teamgeist eine ganz wichtige Rolle.“

Mannschaftsdanken, das auch dem deutschen Team bei der WM zum Titel verhelfen soll. Denn anders als ihr fußballspielendes Pendant zählen die deutschen Handballer nicht zu den direkten Favoriten. Und das, obwohl sie im eigenen Land spielen – was aber kaum einer weiß. Fanmeilen und Euphorie wird es daher wohl kaum geben... Verletzungspech hat die Männer um Bundestrainer Heiner



Viele Bälle, ein Ziel: Die „Minis“ der Handballabteilung von Blau-Weiß Alsdorf trainieren begeistert den Torwurf.

schnell eingestellt. Handball ist irgendetwas cooler als Fußball“, sagen die beiden. Uta Dohmen und Erika Schrotten würden sich freuen, wenn ihre Kinder dem Handballsport treu blieben: „Schließlich ist es wichtig, gemeinsam mit anderen ein Ziel zu verfolgen. In einer Mannschaft entwickelt sich soziale Kompetenz besser als in den Individualsportarten.“ Zudem lernen die Kinder Disziplin, eine wichtige

Voraussetzung beim Handball. „Die Regeln sind nicht ganz leicht“, weiß Uschi Undorf. „Da müssen die Kinder auch schon einmal konzentriert bei der Sache sein und zuhören“, erzählt die erfahrene Handballerin und Mutter. Da landet dann auch schon mal ein quengeliges Nachwuchstalent „zur Abkühlung“ auf der Trainingsbank. Aber allzu streng kann das Training auch nicht sein, denn

„Jakob zählt immer schon die Tage bis zum nächsten Training, so begeistert ist er“, freut sich Uta Dohmen mit ihrem Sohn. Die Begeisterung schlägt Wellen: „Bei jeder Übungsstunde werden es mehr Kinder“, hat Uschi Undorf festgestellt.

Vielleicht, so die Hoffnung, ist ja ein richtiges Talent dabei – damit Deutschland eine große Handballnation bleibt.

Foto: H. Bubel